

EIN STARKES NETZ FÜRS ALTER

BERICHT UND MASSNAHMENKATALOG ZUR STÄRKUNG DER ALTERSHILFE IN ILLNAU-EFFRETIKON

Version 17. April 2020, ergänzt 29.06.2021,
ergänzt 08.06.2023



IMPRESSUM

Stadt Illnau-Effretikon
Gesellschaft
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 40
gesellschaft@ilef.ch
www.ilef.ch
[facebook.com/stadtilef](https://www.facebook.com/stadtilef)

INHALTSVERZEICHNIS

1.	EINLEITUNG	4
2.	PROJEKTSTAND	4
3.	HANDLUNGSFELDER	5
4.	MASSNAHMENKATALOG	8
5.	ZEITPLAN	11
	ANHÄNGE	11

1. EINLEITUNG

Im Schwerpunktprogramm des Stadtrates 2018-2022 (Schwerpunkt 1) zielt der Stadtrat auf die Stärkung der ambulanten Unterstützungssysteme u.a. für die ältere Bevölkerung. Entsprechend des Auftrages wurden mit dem Projekt «Ein starkes Netz fürs Alter» (Genehmigung des Projektauftrages mit Beschluss vom 23. Mai 2019) Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten der Altershilfe in Illnau-Effretikon eruiert. Im Projekt wurden drei Teilbereiche bearbeitet:

- Lücken schliessen in der persönlichen Begleitung
- Vernetzung der Akteure
- Zugang zu Hilfe und Beratung

Der vorliegende Bericht zeigt den aktuellen Stand der Umsetzung des Projektes «Ein starkes Netz fürs Alter» und die priorisierten Handlungsfelder auf. Die erarbeiteten Massnahmen sind in einem Massnahmenkatalog zusammengestellt.

2. PROJEKTSTAND

Mit verschiedenen Akteuren im Bereich Alter und Gesundheit, die in irgendeiner Form ältere Menschen in ihrem Alltag zuhause begleiten, unterstützen oder beraten, hat die Fachverantwortliche Alter und Gesundheit in unterschiedlichen Settings einen Austausch geführt.

- Gruppeninterview an den Erfa-Treffen Besuchsdienst
- Gruppeninterview an einer Teamsitzung des Sozialdienstes
- Interview mit einem Vertreter und einer Vertreterin der KESB Bezirk Pfäffikon
- Mini-Workshop mit den Vertreterinnen und Vertreter der Kirchgemeinden
- Mini-Workshop mit Teamleiterinnen der kommunalen Spitex Kempt
- Austausch mit Leiterin OV Pro Senectute Kanton Zürich
- Austausch mit Vertreterinnen und Vertreter des Seniorennetzwerkes lebensphase 3
- Austausch mit Vertreterinnen des Vereins Fähre

In einem ersten Schritt wurde zusammengetragen, welche Akteure welche unterstützenden Aufgaben, in welchem Umfang übernehmen. Anhand eines Gespräch-Leitfadens wurde u.a. danach gefragt, mit welchen Fragen und Anliegen ältere Personen an ihre Organisation gelangen, welche Problemsituation häufig angetroffen werden und ob bestimmte Formen von Unterstützung vermisst werden.

Weiter wurde aufgezeigt, wo Zusammenarbeit, Vernetzung besteht und in welcher Form Informationsaustausch gelebt bzw. vermisst wird. Schliesslich wurde ein allfälliger Bedarf an ergänzenden Angeboten, Dienstleistungen oder Massnahmen diskutiert.

Zielsetzung ist eine gemeinsame, ergebnisoffene, Weiterentwicklung der Angebote und des Zusammenspiels des Netzwerkes. Die aus den unterschiedlichen Perspektiven gewonnenen Erkenntnisse wurden zu einem Ganzen zusammengefügt und entsprechende Massnahmen abgeleitet.

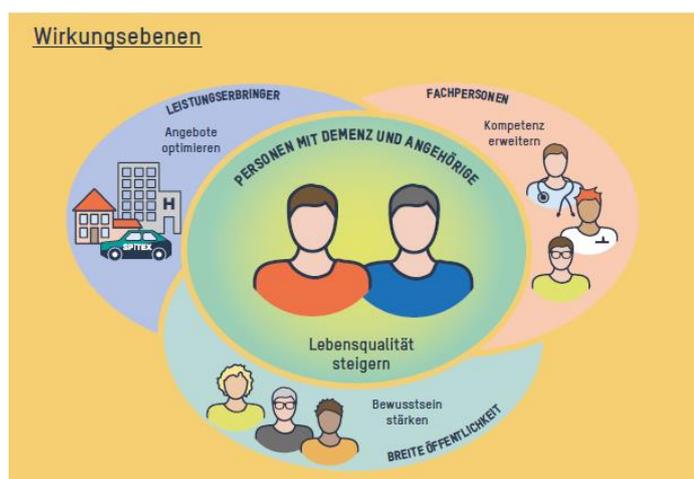
Mit Stand Juni 2023 konnten bereits wichtige Schritte in der Umsetzung der benannten Massnahmen unternommen werden. Diese sind im Massnahmenkatalog aufgezeigt. So konnte mit der Erarbeitung und Implementierung eines Demenzkonzeptes in der Spitex Kempt und mit gezielten Schulungen Wissen und Kompetenz für die Begleitung von Menschen mit Demenz aufgebaut werden. Die Vernetzung der Akteure hat sich etabliert. Weiter konnte mit der Schaffung der Stelle «Sozialberatung 65+» ein wichtiges Angebot für ältere Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Lücke im Versorgungsangebot geschlossen werden. Die provisorische, gut erreichbare Fachstelle Alter und Sozialberatung im Parterre des Stadthauses wird sehr genutzt, die Planung des «Zentrums am Stadtgarten» ist weit fortgeschritten und kann zum Entscheid über die Realisierung vorgelegt werden. Mit der Initiierung weiterer Angebote für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten wurden die Möglichkeiten für soziale Kontakte erweitert.

3. HANDLUNGSFELDER

Aufgrund der durchgeführten Austauschrunden und der eingebrachten Vorschläge ergeben sich folgende priorisierten Handlungsfelder:

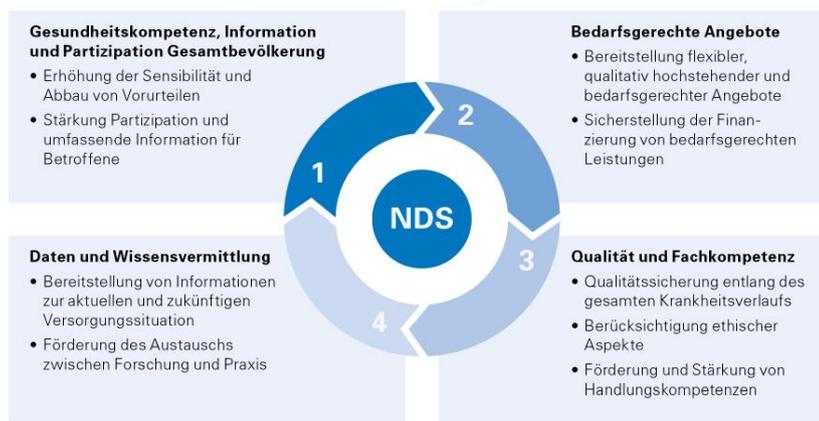
A. MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN

In Fachkreisen und in der Fachliteratur werden die Ansatzpunkte und Wirkungsebenen zur Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufgezeigt. Ziel ist es, die Lebensqualität von Personen mit Demenz und deren Angehörigen zu steigern, Kompetenzen im Umgang mit der Krankheit aufzubauen und Belastung von pflegenden Angehörigen zu reduzieren. Auf diese Weise sollen Grundlagen gelegt werden, um einen Heimeintritt hinauszuzögern. Das Bundesamt für Gesundheit verweist auf vier wichtige Wirkungsebenen: Personen mit Demenz und deren Angehörige, Ebene der Leistungserbringer und der Fachpersonen sowie die der breiten Öffentlichkeit.



BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT (2019). DEMENZ IN DER SCHWEIZ.

Nationale Demenzstrategie 2014–2019: 4 Handlungsfelder – 9 Ziele



Ebenso wegweisend sind die Handlungsfelder 1 – 3 der nationalen Demenzstrategie und deren Zielsetzungen.

Verschiedene Akteure und Organisationen unseres Netzwerkes können zur Unterstützung von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen auf den oben aufgezeigten Wirkungsebenen beitragen:

A1 KOMMUNALE SPITEX KEMPT

Die kommunale Spitex sieht internen Handlungsbedarf bezüglich Aufbau von Fachwissen zur Pflege von Menschen mit Demenz, zum Umgang mit herausforderndem Verhalten und zur Begleitung/Coaching von Angehörigen. Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit den Hausärzten, der Psychiatrie, KESB, Polizei, etc.

A2 ZUGEHENDE BERATUNG UND KOORDINIERT BEGLEITUNG VON BETROFFENEN UND DEREN ANGEHÖRIGEN

Unter Nutzung bestehender Konzepte (AIDA-Care, «Zugehende Beratung» der Alzheimervereinigung) wird eine praxisorientierte, interdisziplinäre Begleitung und Koordination angestrebt. Denkbar ist ein Tandem, bestehend aus einer Fachperson der Spitex und der Fachperson für persönliche Altershilfe der Stadt Illnau-Effretikon.

A3 FÖRDERUNG NUTZUNG DER TAGESSTÄTTE

Das Entastungsangebot und dessen grossen Nutzen für Betroffene und für die pflegenden Angehörigen soll über diverse Kanäle bekannter gemacht werden.

A4 WISSEN, AUSTAUSCH UND BEWUSSTSEIN IN DER BEVÖLKERUNG STÄRKEN

Handlungsbedarf besteht auch bezüglich Sensibilisierung der Öffentlichkeit bzw. Wissensaufbau verschiedener Dienstleister und Organisationen in der Stadt:

- Fahrdienste (SRK und Seniorennetzwerk lebensphase3)
- Besuchsdienst
- Gewerbe, Banken und Post
- Öffentlichkeit

Die Ortsvertretung der Pro Senectute Kanton Zürich sieht die Möglichkeit mit öffentlichen Veranstaltungen die Bevölkerung über die wichtigsten Fakten zum Thema Demenz zu informieren und den Aufbau eines Angebotes <Gedächtnistraining> in geselliger Runde zu initiieren.

Weiter wurde das Angebot von regelmässige Kurssequenzen für pflegende Angehörige und die Erweiterung des bestehenden Treffs für pflegende Angehörige in Betracht gezogen.

Ein praxisorientierter, informativer Leitfaden für Demenz-Betroffene und deren Angehörige in Illnau-Effretikon könnte für eine erste Orientierung hilfreich sein.

B. VERNETZUNG DER AKTEURE

Einigkeit besteht darüber, dass ab Herbst 2020 ein- bis zweimal im Jahr ein Vernetzungs- und Info-Lunch auf operativer Ebene stattfinden soll. Organisation und Inhalte sollen besprochen werden.

C. PERSÖNLICHE ALTERSHILFE IN SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN

Klar benannt wurde von verschiedenen Akteuren der Bedarf an persönlicher Begleitung, Unterstützung in herausfordernden Situationen: Über einen bestimmten Zeitraum hinweg die Fäden in die Hand nehmen, schauen was braucht es, Helfernetz aufbauen, praktische niederschwellige Hilfe bis längerfristige Lösungen klar sind. Das Aufgabenspektrum und die Positionierung eines entsprechenden Angebotes sollen genauer definiert werden und ein entsprechender Vorschlag ausgearbeitet werden.

D. AUSGESTALTUNG EINES GUT ERREICHBAREN, NIEDERSCHWELLIGEN ANLAUF- UND BERATUNGSZENTRUMS

Die jetzigen Standorte der Ansprechpersonen und Altersorganisationen werden als nicht gut zugänglich und zu wenig sichtbar eingeschätzt. Ein offener Zugang, zentral und im Parterre gelegen, sichtbar und einladend von aussen, werden als wichtige Kriterien einer Anlauf- und Beratungsstelle angesehen. Weitere Themen sollen von der Beratungsstelle, neben Sozialberatung und Finanzierungsfragen, aufgegriffen werden (Ernährung, Sturzprophylaxe, etc.).

Im Rahmen eines Neubauprojektes im Zentrum von Effretikon wurden bereits von den zuständigen Personen der Stadt Illnau-Effretikon die Weichen für eine entsprechende Parterre-Nutzung gestellt. Im Programm «Wohnen am Stadtgarten» (Kleinwohnungen, Alterswohnungen mit Serviceleistungen des Alters- und Pflegezentrums) ist der Bedarf an Räumlichkeiten im Parterre für die Anlaufs- und Beratungsstelle für Altersfragen sowie die Räume der Altersorganisationen festgehalten. Als Teil des Projekts «Ein starkes Netz fürs Alter» soll die Ausgestaltung dieser Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit den betroffenen Organisationen begleitet werden. Geplanter Bezugstermin ist Herbst 2023.

E. EINSAMKEIT – MANGEL AN BEZUGSPERSONEN IM ALLTAG

In verschiedenen Austauschrunden wurde die Thematik «Einsamkeit» als bedeutendes Handlungsfeld benannt. Das Seniorennetzwerk lebenshase3 möchte in diesem Handlungsfeld z.B. in Form von Quartieranlässen unter Einbezug der Bevölkerung einen Beitrag leisten.

4. MASSNAHMENKATALOG

	SOLL-ZUSTAND	MASSNAHMEN	AKTEUR	ZEITLICHE UMSETZUNG
A	MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN			
A1	Die Spitex verfügt über ein spezifisches, erweitertes Fachwissen in der Pflege von Menschen mit Demenz und in der Begleitung deren Angehörigen. In einem Demenzkonzept sind Grundlagen formuliert, die den Mitarbeitenden als Orientierungshilfen dienen.	Entwicklung und Einführung eines Demenz-Konzeptes in der Spitex Kempt	Spitex Kempt	Demenzkonzept erarbeitet bis Ende 2020 Implementierung ab Januar 2021 In Umsetzung Weiterbildung des Teams Mai 2023
A2	Die Stadt Illnau-Effretikon verfügt über eine zugehende Beratung und koordinierte Begleitung von an Demenz erkrankten Personen und deren Angehörigen.	Aufbau einer zugehender Beratungsform unter Nutzung bestehender Konzepte und in interdisziplinärer Zusammenarbeit der Fachpersonen der Spitex Kempt und der Anlaufstelle 60+ der Stadt Illnau-Effretikon	Fachverantwortliche Alter und Gesundheit / Spitex	Konzept Zugehende Beratung bis Grobkonzept 06/2021 Seit August 2022 besteht eine zugehende Beratungsform durch die Sozialberatung 65+ in enger Zusammenarbeit mit der Spitex.
A3	Das Tagesangebot im ZBT des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen wird von zahlreichen Betroffenen zur Entlastung genutzt.			Fortlaufend
A4	Das Bewusstsein und das Wissen bezüglich Demenzerkrankung und dem Umgang damit, ist in der Bevölkerung sowie bei verschiedenen Dienstleistern und Organisationen ist gestärkt.	Massnahmen A4.1 – A4.5	diverse	
A4.1	Die Bevölkerung ist über die wichtigsten Fakten zum Thema Demenz informiert.	Organisation einer öffentlichen Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe Aufbau eines Angebotes für Gedächtnistraining	Pro Senectute Ortsvertretung Kirchgemeinden Fachstelle Alter und Gesundheit	Öffentliche Veranstaltungen am 06.09.2021 und 06.11.2021 Infomarkt April 2024 in Planung
A4.2	Der Besuchsdienst und die Fahrdienste sind bezüglich Umgang mit Personen mit demenzieller Entwicklung geschult	Organisation von praxisorientierten Schulungssequenzen	Fachverantwortliche Alter und Gesundheit	Schulungen am 05.10.2021
A4.3	Pflegende und betreuende Angehörige verfügen über wichtige Kompetenzen, die für ihre anspruchsvollen Aufgabe wertvoll sind.	Aufbau eines Kursangebotes für pflegende und betreuende Angehörige	Fachverantwortliche Alter und Gesundheit	3 Kursabende für betreuende Angehörige im Januar 2023 stattgefunden
A4.4	Für Personen mit einer demenziellen Erkrankung und ihre Angehörigen gibt es einen gemeinsamen, geselligen Treffpunkt	Aufbau eines Treffs (z.B. Gipfeltreffen der ALZH)	Fachverantwortliche Sozialberatung 65+	Aufbau eines Gipfeltreffens in den Räumen des APZB ab Herbst 2023 geprüft

<p>A4.5 Personen, die von Demenz betroffen sind, deren Angehörige, oder Personen aus Organisationen, die mit Fragen zur Demenzerkrankung konfrontiert sind, haben einen unterstützenden Leitfaden zur Verfügung.</p>	<p>Erarbeitung eines praxisorientierten, informativen Leitfadens für Demenz-Betroffene und deren Angehörige in Illnau-Effretikon.</p>	<p>Fachverantwortliche Alter und Gesundheit</p>	<p>Zusammenstellung einer Mappe «Wichtige Informationen zum Thema Demenz» geplant</p>
SOLL-ZUSTAND	MASSNAHMEN	AKTEUR	ZEITLICHE UMSETZUNG
B VERNETZUNG DER AKTEURE			
<p>Die Akteure (auf operativer Ebene) im Bereich Alter (professionelle und aus dem Freiwilligensektor) sind gut vernetzt untereinander, kennen die Aufgabenbereiche der anderen Akteure und informieren sich gegenseitig über Aktualitäten.</p>	<p>Durchführung (2x jährlich) eines Vernetzungs- und Info-Lunches</p>	<p>Fachverantwortliche Alter und Gesundheit</p>	<p>Beginn Herbst 2020 2 Treffen haben stattgefunden</p>
C PERSÖNLICHE ALTERSHILFE IN SCHWIERIGEN LEBENSSITUATIONEN			
<p>Die Stadt Illnau-Effretikon verfügt über die Dienstleistung der «persönlichen Altershilfe». Seniorinnen und Senioren, Angehörige oder Bekannte wenden sich in schwierigen Lebenssituationen an diese erste Anlaufstelle.</p>	<p>Ausbau einer Stelle für persönliche Begleitung und Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen für Personen 65+.</p>	<p>Abteilung Gesellschaft</p>	<p>Konzept mit Aufgabenspektrum, Positionierung und Beschreibung der Stelle APA 06/ 2020 Antrag SR 07/ 2020 Antrag def. 07/ 2021 Anstellung Fachverantwortliche Sozialberatung 65+ per August 2022. Das Angebot hat sich gut etabliert.</p>
D AUSGESTALTUNG EINES GUT ERREICHBAREN , NIEDERSCHWELLEN ANLAUF- UND BERATUNGS- UND BEGEGNUNGSZENTRUMS			
<p>Die Stadt Illnau-Effretikon verfügt über ein zentral gelegenes, gut zugängliches Zentrum für Beratung von Seniorinnen und Senioren und jüngere Personen sowie als Standort für die Dienstleistungen und Angebote der Altersorganisationen.</p>	<p>Die Ausgestaltung der Räumlichkeiten im Rahmen des Neubauprojektes «Wohnen am Stadtgarten» wird weiter prioritär verfolgt. Die zukünftigen Nutzer der Parterreräume werden rechtzeitig in die Planung miteinbezogen. Ein Konzept für das Zentrum 65+ wird erstellt.</p>	<p>Abt. Gesellschaft Abt. Hochbau Fachverantwortliche Alter und Gesundheit</p>	<p>Bezug Herbst 2023 neu 2026 Konzept vorhanden, Grundsatzentscheid SR abgeholt Raumbedarf bei Habitat eingebracht Die Planung «Zentrum am Stadtgarten» ist erfolgt. Der Bedarf der Nutzergruppen wurde stark berücksichtigt. Konzept «Zentrum am Stadtgarten» ist aktualisiert. Der Entwurf des Mietvertrages zwischen der Stadt und der Habitat 8000 liegt vor.</p>

Bezug provisorische Räumlichkeiten im Parterre Stadthaus per Juli 2022.

E EINSAMKEIT – MANGEL AN BEZUGSPERSONEN IM ALLTAG

Alleinstehende ältere Menschen finden Möglichkeiten für sozialen Austausch und das Knüpfen von persönlichen Kontakten.			
E1	Quartieranlässe «Gut leben und älter werden im Quartier»	Seniorennetzwerk lebensphase3 Fachverantwortliche Alter und Gesundheit	Konzept für Veranstaltungsreihe bis 12/2020, Durchführung ab Frühling 2021 Stammtische lph3 geplant nach Sommerferien 2021 Für den Aufbau der Stammtische konnten keine Freiwilligen gefunden werden. Neue Gruppenangebote (z.B. Line Dance, Minigolf) und gemeinsame Aktivitäten (Z.B. Kräuterspaziergang) konnten initiiert werden.
E2	Erweiterung des Besuchsdienstes wird mit neuer Koordinatorin geprüft	Besuchsdienst Illnau-Effretikon	
E3	Neues Projekt «Zämegolaufe»: Regelmässiges gemeinsames Spazierwandern auf dem Ortsgebiet	Fachverantwortliche Alter und Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Kerngruppe	Das neue Angebot hat sich gut etabliert.
E4	Neues Projekt «Radeln ohne Alter»: Ausflüge mit der Fahrrad-Rikscha für Personen mit eingeschränkter Mobilität	Freiwilligengruppe in Zusammenarbeit der Fachverantwortlichen Alter und Gesundheit, des APZB und der Oase	Start im Frühling 2023

5. ZEITPLAN

PROJEKTPHASE 1 (08/2019 BIS 07/2020)

1. Ist-Analyse			
	2. Vertiefung AG		
		3. Altersplanungsausschuss	
08/2019 – 01/2020	02-04/2020	05-06/2020	4. Massnahmenvorschläge an Stadtrat
			07/2020

PROJEKTPHASE 2

Umsetzungsplanung		
	Realisierung der Massnahmen	
		2022/2023

ANHÄNGE

Konzept «Persönliche Hilfe 65+»

Grobkonzept «Zugehende Beratung und Coaching 65+»

Konzept «Zentrum am Stadtgarten»